



(Lisa Stamm)

## Romantische Stimmung am See

**Stäfa.** Nachdem der Winter die Zürichsee-Region kürzlich «kaltblütig» heimge- sucht hat, kehrten nun wieder milde Herbsttage zurück – mit viel Sonnenschein, der besonders an den Abenden für traumhafte Stimmung sorgte. So sehr, dass – wie hier vor wenigen Tagen am Stäfer Schiffssteg – romantische Ferienstimmung

aufkam, die «ZSZ»-Leserin Lisa Stamm aus Männedorf wunderschön festgehalten hat. – Haben auch Sie ein aktuelles Leserbild mit Bezug zur Region? Senden Sie es uns an die E-Mail-Adresse [redaktion.staefa@zsz.ch](mailto:redaktion.staefa@zsz.ch). Regelmässig veröffentlicht die Regionalredaktion ein solches Leserbild und honoriert es mit 50 Franken. (zsz)

### Oetwil am See

## Kerzenziehen beginnt früher

Das Oetwiler Kerzenziehen im Jugi beginnt dieses Jahr etwas früher. Bereits nach Mitte November können Interessierte bei Bienenwachsduft Kerzen ziehen. Neu in diesem Jahr ist während dem Kerzenziehen die Wachstopfbar im Jugi geöffnet, betrieben von Jugendlichen mit Unterstützung der Jugendarbeiter. Neben dem üblichen Angebot gibt es Suppe und hausgemachte Kuchen. Ideal für einen Schwatz, eine Pause oder um zu warten, bis die Bienenwachskerze etwas abgekühlt ist. Viele Schulklassen werden diese Gelegenheit ebenfalls nutzen und ins Jugi kommen. Der Erlös aus dem Kerzenziehen kommt der Kinder- und Jugendkultur zugute. (e)

Mittwoch, 19. November, 14 bis 21 Uhr; Samstag, 22. November, 11 bis 17 Uhr; Sonntag, 23. November, 11 bis 17 Uhr; Mittwoch, 26. November, 14 bis 21 Uhr.

### Erlenbach

## Neues Ehrenmitglied

An der ersten Sitzung des neu konzipierten Vorstands des Verschönerungsvereins Erlenbach wurde Ursula Rentsch, die während Jahren das Ortsmuseum Erlenbach betreut hat, für ihre Verdienste mit der Ehrenmitgliedschaft belohnt. Der Verschönerungsverein verzeichnet im Moment 74 Mitglieder. Im Vorstand haben folgende Personen Einsitz (vorne rechts im Bild): Christiane Brasseur, Präsidentin, daneben Maria Berli, Quästorin. Hinten von links: Gabriele Jordan, Vizepräsidentin; Hans Bachmann, Beisitzer; Béatrice Christen, Presse und Öffentlichkeitsarbeit; Claude Reinhardt, Vorsitz Ortsmuseum. (e)

### Herrliberg Orientierung zum Jugendhauskonzept

## Nach 14 Jahren endlich ein geeignetes Haus gefunden

Die «Büchenschmitte» soll in ein Jugendhaus umgebaut werden. Schule und Gemeinderat informierten über das geplante Projekt.

Theres Ruef-Lehner

Ein Jugendtreff sei in der heutigen Zeit «ein wichtiges familienergänzendes Angebot», sagte Gemeinderätin und Schulpräsidentin Annette Konrad am Donnerstagabend im Gartensaal der Vogtei Herrliberg. Die Präsentation des Umbaus der 300-jährigen «Büchenschmitte» beziehungsweise des «Eglihauses» in ein Jugend- und Kulturzentrum interessierte nicht nur Erwachsene, sondern auch die Jugendlichen. Überzeugend legten sie den Anwesenden ein Ja zum Kredit von 1,27 Millionen Franken ans Herz. Denn, so ihr Fazit: Der jetzige – provisorische – Jugendtreff sei zu klein. Es fehlten Rückzugsmöglichkeiten, und man werde gegenseitig gestört, weil zu viele Jungen und Mädchen unterschiedlichen Alters (von 12 bis 18 Jahren) den engen Raum teilen müssten. «Die Investition würde sich sicher lohnen.»

Der Kredit dürfte am 26. November wohl durchkommen. Widerstand sei keiner bekannt, weder von Seiten der Parteien noch von Seiten der Bewohnerinnen und Bewohner des nebenstehenden Alters- und Pflegeheims, so die Schulpräsidentin auf Anfrage. 14 Jahre habe die Suche nach einem geeigneten Jugendhaus gedauert, erinnerte die Präsidentin der Jugendkommission, Ursula Avolio. Gross sei deshalb die Freude, endlich ein geeignetes und allen Anforderungen genügendes Objekt gefunden zu haben.

Gemäss Ernst Frei, Vorstand für Sicherheit, Liegenschaften und Verkehr, wurde das Baugesuch bereits eingereicht. Bewillige die Gemeindeversammlung den Kredit, könne der Umbau nächstes Jahr beginnen. Der Standort sei ideal: mitten im Dorf und mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossen. Abbruch und Neubau seien deshalb nicht möglich, weil wegen der heutigen Bauabstände an seiner Stelle gar kein Haus mehr errichtet werden dürfte.

### Anbau gegen den Rebberg

Liegenschaftsbetreuer Theo Ehrbar stellte das – behindertengerechte – Konzept vor. Da das alte Treppenhaus als solches ungeeignet sei und keine vernünftige Raumaufteilung zulasse, sehe das Projekt für Treppenhaus, Technikraum und Waschküche einen Anbau gegen den Rebberg vor. Die Heizenergie wolle man vom Alters- und Pflegeheim beziehen. Zwischen

Erd- und Dachgeschoss verteilen sich: Mehrzweckraum, unterteilbarer Aufenthaltsraum mit Einbauküche, Büro, Rückzugsraum, Tisch- und Stuhllager, sanitäre Anlagen. Ehrbar betonte, dass der Umbau so konzipiert sei, dass auch einmal eine Um-

nutzung als Wohnräume in Frage käme. Fabienne Bohnenblust und Patrick Frank, beide zuständig für die Herrliberg Jugendarbeit, illustrierten die bestehende Jugendarbeit und skizzierten ihre Vorstellungen einer möglichen künftigen: Kursangebote (von Jugendlichen für Jugendliche), Mittagstisch, Werkstatt, Beratung, Tanz- und Theaterworkshops. Die Jugendlichen sollten initiativ sein und Verantwortung übernehmen dürfen. Auf diese Weise könnten sie ihre Ressourcen erkennen und nutzen lernen, was wiederum ihre Sozialkompetenz fördere.

### Uetikon am See Gemeinderechnung schliesst mit Aufwandüberschuss

## Der Steuerfuss bleibt unverändert

Die Gemeinde Uetikon will keine übermässige Neuverschuldung in Kauf nehmen. Deshalb wird der Steuerfuss im 2009 nicht gesenkt.

Gemeinderat Erlenbach

Die Laufende Rechnung der Gemeinde Uetikon schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 35 400 Franken. Ausgaben von rund 33,2 Mio. Franken stehen Einnahmen von rund 33,16 Mio. Franken gegenüber. Der erwartete einfache Staatssteuerertrag beträgt 19,7 Mio. Franken, leicht höher als für 2008 budgetiert. Bei einem beantragten Steuerfuss von 95% ist somit mit Steuereinnahmen von 18,7 Mio. Franken zu rechnen. Die Steuern der Vorjahre wurden optimistisch mit 3,7 Mio. Franken eingesetzt (Vorjahr 3 Mio. Franken).

Die Grundstücksgewinnsteuern wurden mit 3,5 Mio. Franken budgetiert – 1 Mio. Franken höher als 2008, dies aufgrund der veranlagten und zu erwarteten Geschäfte zum Zeitpunkt der Verabschiedung des Voranschlags 2009. Der Bruttoüberschuss oder Cashflow ist mit rund 3,36 Mio. Franken rund 1,9 Mio. Franken höher als im Voranschlag 2008.

### Bewilligung traf doch noch ein

Bei den Investitionsausgaben schlagen die Erweiterung der Kinderkrippe Linde mit 1,3 Mio. Franken, der Anteil am Ausbau der ARA Meilen-Herrliberg-Uetikon mit 1,08 Mio. Franken sowie der Anteil am Ausbau des Spitals Männedorf mit 762 000 Franken am stärksten zu Buche. Für Informatikanpassungen sind 350 000 Franken vorgesehen. Bei den Schulliegenschaften sind 100 000 Franken für Brandschutz-Anpassungen und 400 000 Franken für Mängelbhebungen und Anpassungen des Schulhauses Mitte eingestellt. Dazu kommen rund 1,92 Mio. Franken für Gemeindestrassen, 402 000 Franken für Gewässerunterhalt und 135 000 Franken für die Revision der kommunalen Richt- und Nutzungspla-

nung. Für die Aufwertung der Badi sind nur 200 000 Franken eingeplant.

Bei der Verabschiedung des Budgets war die Bewilligung des Kantons noch nicht eingetroffen, sodass der Gemeinderat davon ausging, dass sich die Ausführung ins Jahr 2010 verschieben würde. Die Bewilligung traf inzwischen überraschend ein, so dass dieses Geschäft doch noch dieser Gemeindeversammlung vorgelegt werden kann.

### Senkung wäre unverantwortlich

Ursprünglich plante der Gemeinderat eine Steuerfusssenkung von 2 bis 3 Prozentpunkten. In diese Überlegung war auch der zu erwartende positive Abschluss der Rechnung 2008 eingeflossen. Leider zeigte sich im Laufe des Finanzplanungs der nächsten fünf Jahre, dass es derzeit unverantwortlich wäre, den Steuerfuss niedriger anzusetzen. Dies aus folgenden Gründen:

- Die finanzpolitische Zielsetzung sieht vor, dass mindestens 80% der geplanten Investitionen aus den gleichzeitig erwirtschafteten Cashflows zu finanzieren sind. Wenn der Steuerfuss für die nächsten Jahre gesenkt würde, könnte diese Zielsetzung nicht erfüllt werden, und es müsste eine übermässige Neuverschuldung in Kauf genommen werden.

- Der Steuerertrag ist im Budget 2009 eher optimistisch eingesetzt. Es ist davon auszugehen, dass die gegenwärtigen Erschütterungen der Finanzmärkte und das abflauende Wirtschaftswachstum Steuerausfälle zur Folge haben werden, die allerdings heute schwer quantifizierbar sind. Zudem ist im Kanton Zürich für 2010 eine weitere Steuergesetzrevision geplant, die den Ausgleich der kalten Progression und die Streichung der obersten Progressionsstufen im Einkommens- und Vermögenssteuertarif beinhaltet.

### Voranschlag 2009 der Gemeinde Uetikon am See

	Voranschlag 2009	Voranschlag 2008	Rechnung 2007
<b>Laufende Rechnung</b>			
Finanzausgaben	28 539 200	28 371 400	26 520 128.19
Abschreibungen Verw.vermögen	3 501 000	3 086 400	3 643 032.30
Durchlaufende Beiträge	17 100	17 100	17 067.60
Einlagen Spezialfinanzierung	61 900	87 400	138 538.27
Interne Verrechnungen	1 077 500	929 100	904 699.15
Total Aufwand	33 196 700	32 491 400	31 223 465.51
Ertrag ohne Steuern Re-Jahr	14 446 300	13 166 100	15 335 015.56
Zu deckender Aufw.überschuss	18 750 400	19 325 300	15 888 449.95
Ordentliche Steuern Re-Jahr	18 715 000	17 670 000	17 615 286.70
Veränderung Eigenkapital	-35 400	-1 655 300	1 726 836.75
Steuerfuss	95%	95%	95%
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	8 022 000	3 037 000	3 279 261.40
Einlage Spezialfinanzierung	0	0	0
Total Ausgaben	8 022 000	3 037 000	3 279 261.40
Einnahmen	250 000	4 525 000	830 229.10
Nettoinvestitionen	7 772 000	-1 488 000	2 449 032.30
<b>Investitionen Finanzvermögen</b>			
Ausgaben	240 000	2 059 000	1 311 500.00
Einnahmen			917 091.15
Nettoveränderung	240 000	2 059 000	394 408.85